

# **VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.**

**Newsletter 09/2019** (106. Ausgabe)  
21.10.2019

## **Treffen der Arbeitsgruppen im Rahmen des deutsch-polnischen Regierungsabkommens**

Am 17.10.2019 fand das dritte Treffen des Gemeinsamen Ausschusses für die Umsetzung des Deutsch-Polnischen Regierungsabkommens vom 27.04.2015 zur Situation an der deutsch-polnischen Grenzoder im Ministerium für maritime Wirtschaft und Binnenschifffahrt in Warschau statt.

An dem Treffen nahmen Vertreter der polnischen Verwaltung teil, des Ministeriums für Seewirtschaft und Binnenschifffahrt, der Verwaltung Polnische Gewässer und der Generaldirektion für Umweltschutz. Die deutsche Verwaltung war durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, die Generaldirektion Wasserstraßen und das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt in Eberswalde vertreten. In der Sitzung wurde der Fortschritt der einzelnen Investitionsaufgaben an der Oder aus der 2015 unterzeichneten Vereinbarung erörtert.

Die Teilnehmer erfuhren auch von den Informationen der gemeinsamen Arbeitsgruppe, die die Arbeit an beiden Ufern des Flusses auf regionaler Ebene fortlaufend koordiniert. Der Ausschuss verpflichtete die Arbeitsgruppe, einen gemeinsamen Arbeitsplan vorzulegen, in dem die Notwendigkeit berücksichtigt wird, an den wichtigsten Stellen, an denen der Wasserdurchfluss begrenzt ist und die im Vertrag als vorrangig festgelegt wurden, so bald wie möglich mit den Tätigkeiten zu beginnen. Während des Treffens wurde ausführlich über die Umweltverträglichkeitsprüfungen gesprochen. Die polnische Seite präsentierte die nächsten Phasen der Umweltverträglichkeitsprüfung für Modernisierungsaufgaben an der Oder, während die deutsche Seite den aktuellen Stand der Arbeiten zur strategischen Umweltprüfung für das gesamte Regelungskonzept der Oder-Modernisierung zur Diskussion stellte. Die Parteien haben vereinbart, bei beiden Umweltprüfungen eng zusammenzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen. (Quelle MGMZiS Warschau)

Kommentar: Bezeichnend ist wieder einmal, dass das polnische Ministerium über das Treffen in seinem Pressedienst informiert, wohingegen die deutsche Seite, das Bundesministerium für Verkehr in Berlin, kein Wort über die Arbeit des Gemeinsamen Ausschusses veröffentlicht. Totschweigen ist keine Politik. Es ist höchste Zeit, dass auch die deutsche Seite, Bundesministerium und Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, zur Kenntnis nimmt, dass sich an der Oder etwas tut und sie mit der polnischen Seite in nachbarschaftlichem Einvernehmen in die notwendigen Maßnahmen investiert.

## **Zukunft der Güterschifffahrt in der deutsch-polnischen Grenzregion**

Zu der Fachveranstaltung unter dem oben genannten Titel hatten unter der Führung des Landkreises Oder-Spree mehrere Städte und Gemeinden in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg am 25.09.2019 nach

Eisenhüttenstadt eingeladen. Dabei wurden u. a. die Potenziale der Binnenschifffahrt auf der Oder sowohl von deutscher als auch von polnischer Seite beleuchtet. David Schütz von der Deutschen Binnenreederei plädierte dabei als Ziel für die Oderschifffahrt eine durchgehende Abladetiefe von 1,25 m, die eine Gütermenge von knapp 800 Tonnen bedeuten würde. Doch selbst diese minimal Abladetiefe wird oft nicht erreicht, sodass als Güter oftmals statt Massengütern vorrangig Maschinen(teile), Schwertransporte aller Art und Kaskos als Transportgut auf der Oder bleiben. Von polnischer Seite wurde darauf hingewiesen, dass zunehmend auch Kohle in Containern transportiert und umgeschlagen wird. Panamax-Schiffe (65 000 Tonnen) würden Swinoujście/Swinemünde erreichen.

Die Absichten der polnischen Regierung erläuterte Przemyslaw Zukowski vom Ministerium für maritime Wirtschaft und Binnenschifffahrt in Warschau. Das Programm für die Oder werde vorbereitet. Ziel sei es, eine Regierungsvorlage für das 1. Quartal 2021 zu erarbeiten. Bis 2023 soll die Oder durchgehend der Binnenschifffahrtsklasse III entsprechen, Voraussetzung, um dann in Brüssel für finanzielle Unterstützung für eine weitere Modernisierung zu werben. Die im Regierungsabkommen vorgesehene Vertiefung des Dammschen Sees bei Szczecin/Stettin von ca. 2,30 m auf 3,00 m zum besseren Ablauf des Wassers bei Eisstau im Winter sei für 2023 vorgesehen. Die Klützer Querfahrt, die die Nutzung von Fluss-/Seeschiffen bis Schwedt/Oder ermöglicht, soll bis 2022 vertieft werden.

Die europäische Wasserstraße E 70 stehe, so Zukowski, für Polen nicht im Vordergrund, weil die Seehäfen Szczecin/Stettin und Gdansk/Danzig eine größere Bedeutung für die polnische Wirtschaft hätten. Warthe, Netze und Bromberger Kanal seien eher für kleine Schiffe geeignet. Der Güterverkehr könne nicht gewährleistet werden.

## **Nächste Mitgliederversammlung des Odervereins**

Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung des Odervereins wird wie bereits angekündigt am Donnerstag, den 21.11.2019 um 15:00 Uhr im Haus des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Eberswalde stattfinden. Der neue Leiter des WSA, Michael Scholz, wird im Rahmen der Versammlung über die Aufgaben des WSA, zu dessen Tätigkeitsbereichs auch die Oder gehört, berichten. Wir bitten bereits jetzt, den Termin zu notieren. Die offizielle Einladung wird in den nächsten Tagen ausgesandt.

\* \* \* \* \*

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an [info@oderverein.de](mailto:info@oderverein.de) oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

\* \* \* \* \*

Verantwortl. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender  
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail [info@oderverein.de](mailto:info@oderverein.de)